

alle 8 Wochen einen Brief empfangen.
 Briefe deutlich und mit Tinte schreiben! Kein Blei und keine Briefmarken beilegen! Postkarten mit Aufkleben oder Sticken werden
 nicht ausgehändigt.
 Besuchszeit: Nur Dienstag 14 - 18 Uhr (Feiertage ausgenommen). Stillsitzgefangene dürfen nicht zum Besuch mitge-
 brungen. Erwachsene oder erwachsene dürfen weder mitgebracht noch ausgehändigt werden. Begründete der Körperpflege können sich die
 Gefangenen im Gefängnis kaufen. Tabak aller Art, auch Zigaretten werden den Gefangenen nicht ausgehändigt. Selbstkochen am Gefängnis
 ist gestattet.

Name: Klingenbeck Walter M.-Nr. 1540 München, den 5. VIII. 43.
 Schreibstempel 12

Lieber Jonny!
 Vorhin habe ich von Deiner Begnadigung er-
 fahren. Gratuliere! Mein Gesuch ist allerdings
 abgelehnt. Ergo geht's dahin. Nimm's net tra-
 gisch. Du bist ja durch. Das ist schon viel wert.
 Ich habe soeben die Sakramente empfangen
 und bin jetzt ganz gefaßt. Wenn Du was für
 mich tun willst - bete ein paar Vater unser
 Lebe wohl

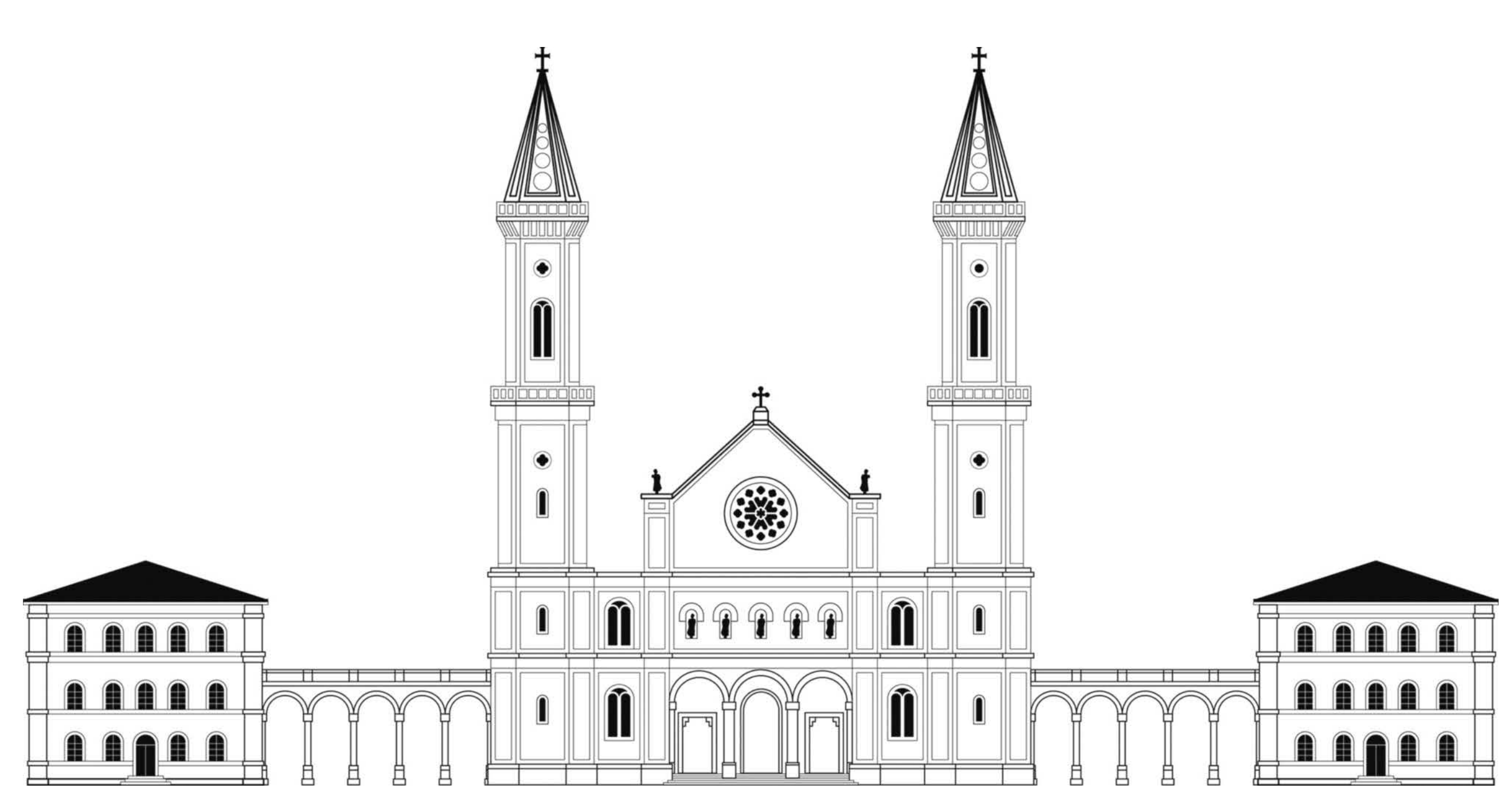
Walter

Geschrieben eine Stunde vor der Hinrichtung
 Erhalten am 6. 8. 43

Walter Klingenbeck

Der Abschiedsbrief

Am 5. August 1943 gegen 11 Uhr wird Walter Klingenbeck mitgeteilt, daß das Todesurteil noch am selben Tag vollstreckt werden soll. Er hat nur noch ein paar Stunden zu leben. Im Abschiedsbrief an seinen Schwager schreibt er: „Ich weiß, wofür ich mein Leben lasse.“ Eine Stunde vor seinem Tod schreibt Walter Klingenbeck an seinen Freund Hans Haberl „Jonny“ einen letzten Brief: "Lieber Jonny! Vorhin habe ich von Deiner Begnadigung erfahren. Gratuliere! Mein Gesuch ist allerdings abgelehnt worden. Ergo geht's dahin. Nimm's net tragisch. Du bist ja durch. Das ist schon viel wert. Ich habe soeben die Sakramente empfangen und bin jetzt ganz gefaßt. Wenn Du was für mich tun willst, dann bete ein paar Vaterunser. Lebe wohl. Walter."



St. Ludwig München

Ludwigstraße 22
 80539 München
 Telefon: 089-287799-0
 Internet: www.st-ludwig-muenchen.de